

Bildanalyse – Ausgangssituation

Das Bild wirkt auf den ersten Blick natürlich aufgenommen, zeigt aber noch keine gezielte Bildführung.

Das Licht ist vorhanden, aber noch nicht klar kontrolliert. Dadurch fehlt dem Motiv aktuell die klare Trennung vom Hintergrund.

Die Belichtung ist insgesamt solide, jedoch wirken einige Bereiche etwas zu flach. Kontraste sind noch nicht ausgearbeitet, wodurch das Bild weniger Tiefe hat.

Die Farben sind grundsätzlich stimmig, wirken aber noch leicht ungeordnet und nicht bewusst gesteuert.

Das führt dazu, dass der Blick nicht automatisch auf das eigentliche Motiv gelenkt wird.

Das Motiv selbst ist gut erkennbar, hebt sich aber noch nicht deutlich genug vom Rest des Bildes ab.

Der Hintergrund enthält aktuell noch zu viel visuelle Information und konkurriert leicht mit dem Hauptmotiv.

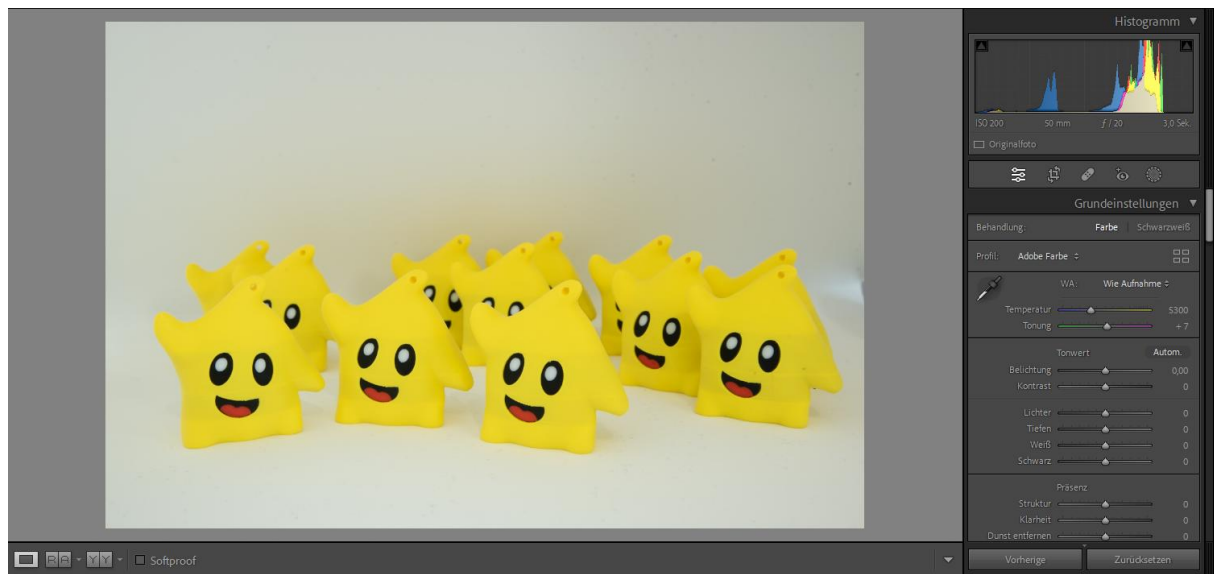
Was wir im Verlauf der Bearbeitung verbessern:

- Kontrast gezielt erhöhen, um mehr Tiefe zu erzeugen
- Lichtführung klar auf das Motiv lenken
- Helle Bereiche kontrollieren
- Farben strukturieren und beruhigen
- Motiv deutlich vom Hintergrund trennen

Wichtig:

In diesem Schritt wird noch nichts verändert.

Wir analysieren nur, damit jede folgende Anpassung nachvollziehbar bleibt.



Freistellung – Bildausschnitt optimieren

In diesem Schritt wird der Bildausschnitt so angepasst, dass das Motiv klar im Fokus steht und unnötige Fläche entfernt wird.

Freistellungswerkzeug öffnen

Drücke:

Taste „R“

oder klicke auf das **Freistellungswerkzeug**

Bild zuschneiden

Passe den Rahmen wie folgt an:

- **Unterkante:** nach oben ziehen, bis nur noch ein schmaler Rand unter den Figuren sichtbar ist
→ ungefähr **5–10 % der Bildhöhe**
- **Oberkante:** unverändert lassen
→ es bleibt bewusst mehr Luft nach oben
- **Links/Rechts:** nicht verändern

Orientierung im Bild

Nutze die Rasterlinien zur Hilfe:

- Die vorderen Figuren liegen etwa auf der **unteren Drittellinie**
- Der obere Bereich bleibt sichtbar größer als der untere

Was wir hier tun

Wir reduzieren den leeren Bereich unten im Bild.
Dadurch stehen die Figuren stabiler und das Bild wirkt aufgeräumter.

Was sich im Bild verändert

- weniger störende Fläche unten
- klarerer Fokus auf die Figuren
- kompakterer Bildaufbau

Worauf du achten musst

Der Abstand unter den Figuren darf nicht komplett verschwinden.
Ein kleiner Rand muss sichtbar bleiben.

Typischer Fehler

Zu starkes Beschneiden führt dazu, dass das Motiv eingeengt wirkt.

Hinweis

*Der untere Rand ist bewusst kleiner als der obere.
Dadurch wirkt das Bild natürlicher und nicht eingequetscht.*



Grundkorrektur – Belichtung und Kontrast

Im ersten Bearbeitungsschritt sorgen wir dafür, dass das Bild eine saubere Grundbasis bekommt.

Aktuell wirkt das Bild etwas flach, weil Kontrast und Helligkeit noch nicht gezielt gesteuert sind.

Ziel ist es, dem Bild mehr Tiefe zu geben und die Formen klarer herauszuarbeiten, ohne dabei unnatürlich zu wirken.

Einstellungen in den Grundeinstellungen

- Belichtung: +0,35
- Kontrast: +30
- Lichter: -45
- Tiefen: +30
- Weiß: +20
- Schwarz: -30

Was wir hier tun

Wir erhöhen die Belichtung leicht, damit das Bild insgesamt heller und klarer wirkt. Gleichzeitig reduzieren wir die Lichter, damit helle Bereiche nicht ausfressen.

Die Tiefen werden angehoben, damit Details im Motiv besser sichtbar werden. Durch das Absenken der Schwarzwerte entsteht mehr Tiefe im Bild.

Der erhöhte Kontrast sorgt dafür, dass sich das Motiv stärker vom Hintergrund abhebt.

Worauf du achten musst

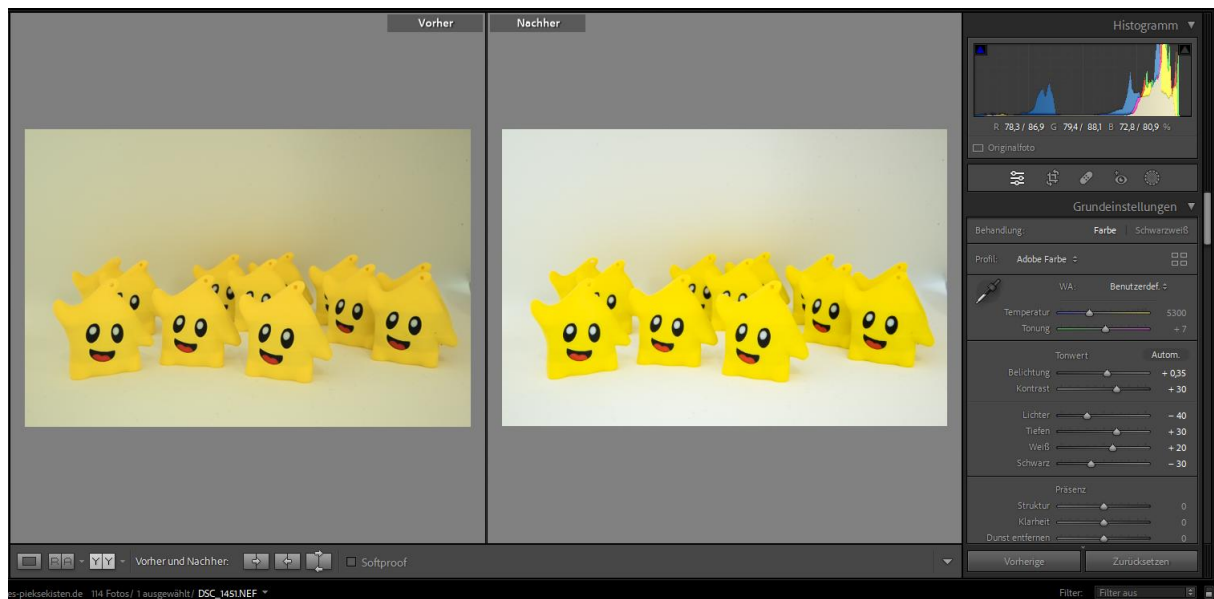
Achte darauf, dass die gelben Figuren ihre Struktur behalten und nicht überstrahlen. Wenn die hellen Bereiche zu stark wirken, reduziere die Lichter leicht weiter.

Das Bild soll klarer wirken, aber nicht künstlich hart.

Typischer Fehler

Viele erhöhen den Kontrast zu stark.

Dadurch entstehen harte Übergänge und das Bild wirkt schnell unnatürlich.



Weißabgleich – Farben natürlich ausrichten

Nach der Grundkorrektur kümmern wir uns jetzt um die Farbwirkung im Bild. Gerade bei starken Farben wie Gelb ist es wichtig, dass diese sauber und natürlich wirken.

Aktuell hat das Bild einen minimal warmen Farbstich, wodurch das Weiß im Hintergrund leicht gelblich wirkt. Das beeinflusst auch die Wahrnehmung des Motivs.

Ziel ist es, den Hintergrund neutraler zu machen, ohne das Gelb der Figuren unnatürlich wirken zu lassen.

Einstellungen im Weißabgleich

Wir arbeiten im Bereich **Weißabgleich** in den Grundeinstellungen.

Setze die Regler wie folgt:

- Temperatur: von 5300 → **4800**
- Tonung: von +7 → **+4**

Was wir hier tun

Wir reduzieren die Temperatur leicht, um den warmen Farbstich aus dem Bild zu nehmen. Dadurch wird der Hintergrund neutraler und wirkt sauberer.

Die Tonung wird minimal angepasst, um den Farbbereich fein auszugleichen, ohne das Bild in eine andere Richtung zu verschieben.

Das Gelb der Figuren bleibt erhalten, wirkt aber klarer und weniger „verschoben“.

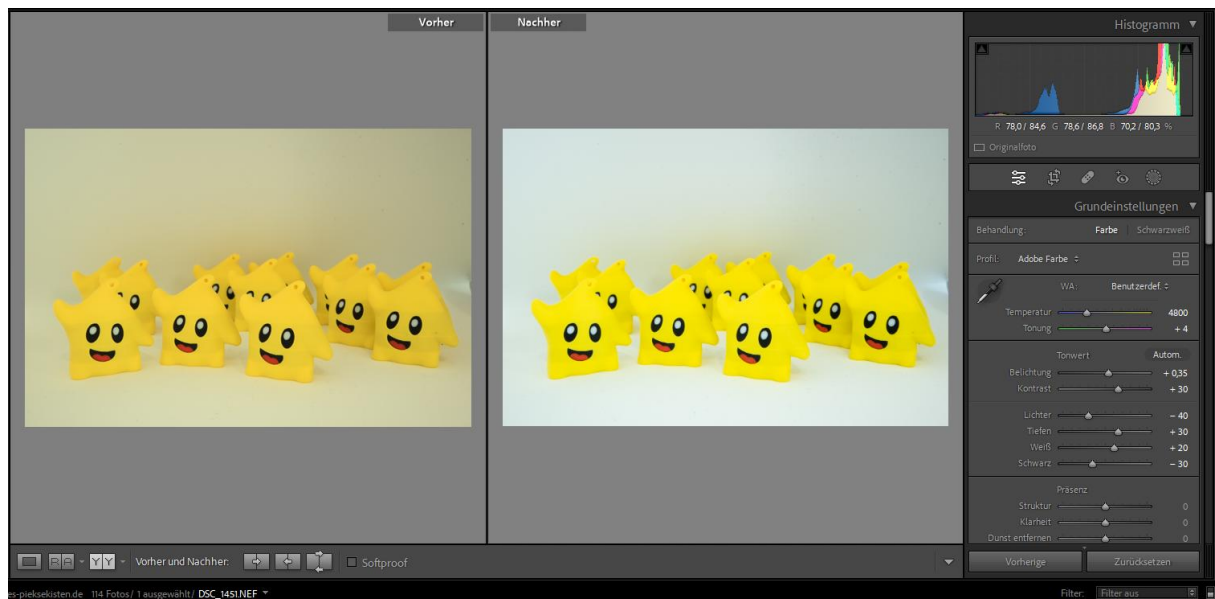
Worauf du achten musst

Achte darauf, dass das Gelb nicht ins Grüne kippt.
Wenn das passiert, war die Anpassung zu stark.

Der Hintergrund sollte heller und neutraler wirken, ohne komplett steril zu werden.

Typischer Fehler

Zu starke Korrektur der Temperatur.
Dadurch verliert das Bild seine natürliche Wirkung und wirkt schnell kühl oder unruhig.



Lichter und Schatten – gezielt steuern

In diesem Schritt sorgen wir dafür, dass das Bild nicht mehr flach wirkt, sondern eine klare Lichtwirkung bekommt.

Ziel ist es, das Motiv stärker hervorzuheben und gleichzeitig den Hintergrund ruhiger wirken zu lassen.

Aktuell ist das Licht noch relativ gleichmäßig verteilt. Dadurch fehlt die visuelle Tiefe und das Bild wirkt weniger plastisch.

Anpassungen in den Grundeinstellungen

Wir arbeiten weiterhin im Bereich **Grundeinstellungen**.

Passe die bestehenden Werte leicht an:

- Lichter: von -45 → **-60**
- Tiefen: von +30 → **+20**

- Weiß: von +20 → **+25**
- Schwarz: von -30 → **-35**

Was wir hier tun

Wir reduzieren die Lichter stärker, damit helle Bereiche kontrollierter wirken und nicht dominieren.

Dadurch wird der Hintergrund ruhiger.

Die Tiefen werden leicht zurückgenommen, damit das Bild nicht zu flach wirkt. Das sorgt für mehr Kontrast innerhalb der Formen.

Die Weißwerte werden etwas erhöht, um gezielte Highlights zu setzen. Gleichzeitig verstärken wir die Schwarzwerte, um mehr Tiefe ins Bild zu bringen.

Worauf du achten musst

Achte darauf, dass keine wichtigen Details in den hellen Bereichen verloren gehen. Das Gelb der Figuren darf nicht „ausbrennen“.

Die dunklen Bereiche sollen klarer werden, aber nicht absaufen.

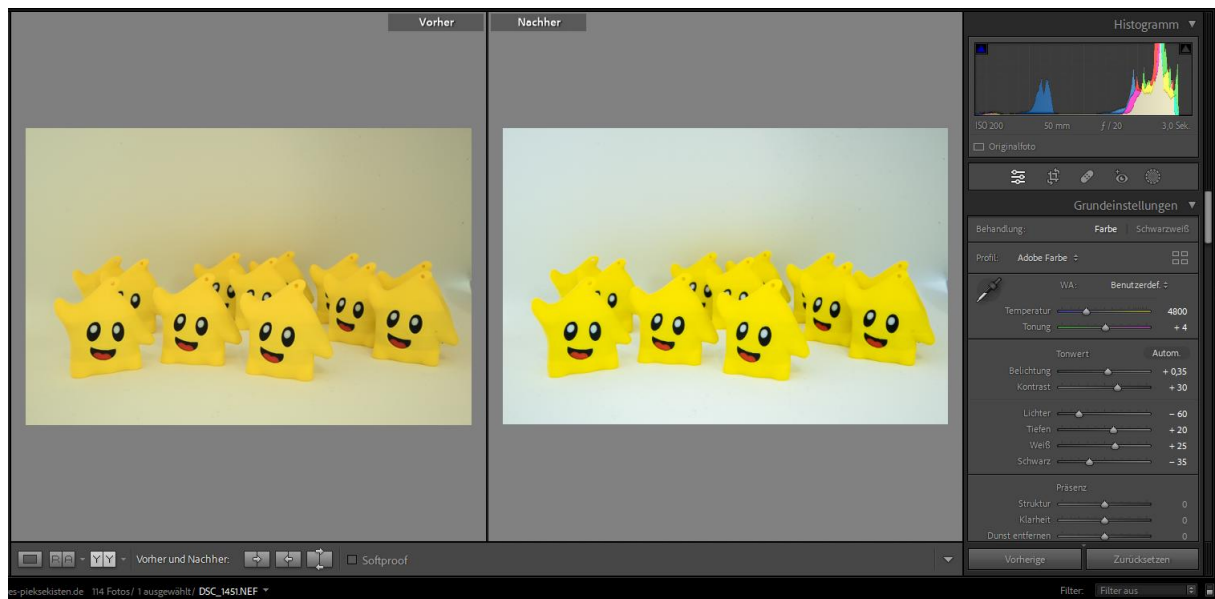
Typischer Fehler

Zu starkes Absenken der Lichter macht das Bild grau und leblos. Zu starke Schwarzwerte lassen Details verschwinden.

WICHTIG

👉 Dieser Schritt verändert **die Bildwirkung massiv**

- vorher: flach
- jetzt: erste Tiefe



Farben gezielt steuern – saubere Farbwiedergabe

Nach den bisherigen Anpassungen wirkt das Bild bereits deutlich klarer.
Im nächsten Schritt sorgen wir dafür, dass die Farben sauber getrennt und kontrolliert wirken.

Gerade bei einem dominanten Farbton wie Gelb ist es wichtig, dass dieser nicht „übersättigt“ oder unruhig erscheint.

Ziel ist es, das Gelb der Figuren klar und hochwertig wirken zu lassen und gleichzeitig den Hintergrund ruhiger zu halten.

Anpassungen im Bereich „Farbe / HSL“

Wechsle in den Bereich **Farbe** (HSL).

Passe die Regler wie folgt an:

Gelb

- Farbton (Hue): **-5**
- Sättigung (Saturation): **-15**
- Luminanz (Luminance): **+15**

Orange

- Sättigung: **-5**

Grün

- Sättigung: **-10**

Was wir hier tun

Das Gelb wird leicht entsättigt, damit es nicht zu grell wirkt.
Durch die erhöhte Luminanz wirkt es gleichzeitig heller und sauberer.

Die minimale Verschiebung des Farbtons sorgt dafür, dass das Gelb weniger „giftig“ wirkt und natürlicher erscheint.

Die Reduktion von Orange und Grün hilft dabei, störende Farbreste im Hintergrund zu entfernen.

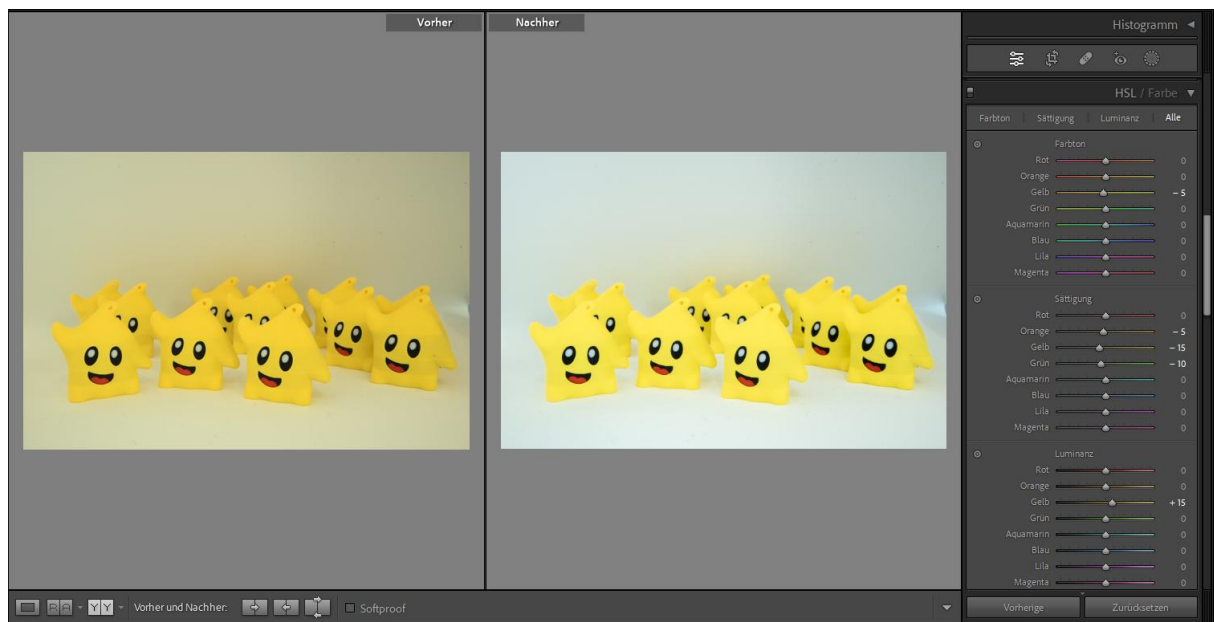
Worauf du achten musst

Achte darauf, dass das Gelb weiterhin lebendig wirkt.
Wenn es zu blass wird, war die Sättigung zu stark reduziert.

Der Hintergrund soll ruhiger wirken, aber nicht komplett farblos werden.

Typischer Fehler

Zu starke Sättigungsreduktion macht das Bild schnell langweilig und flach.
Farben sollen kontrolliert, aber nicht entfernt werden.



Motiv hervorheben – Vordergrund gezielt betonen

In diesem Schritt wird nur das Hauptmotiv betont.

Dazu setzen wir eine Radialmaske über die vorderen Figuren, damit der Blick gezielt auf die Frontreihe gelenkt wird.

Radialmaske erstellen

Klicke im rechten Bereich auf:

Maskieren → Radialer Verlauf

Position der Maske

Setze die Maske so, dass sie nur den vorderen Motivbereich sauber abdeckt.

Äußerer Kreis:

- links: vom linken Rand der vorderen linken Figur
- rechts: bis ungefähr zur rechten Kante der vorderen mittleren/rechten Figur
- unten: direkt am Boden unter den vorderen Figuren
- oben: knapp über die Oberkante der vorderen Figuren

Innerer Kreis:

- so groß ziehen, dass die drei vorderen Figuren vollständig im inneren Bereich liegen
- der innere Kreis soll deutlich größer sein als am Anfang, damit nicht nur eine einzelne Figur betont wird

Übergang einstellen

Der äußere Kreis muss größer bleiben als der innere Kreis, damit ein weicher Verlauf entsteht.

Weiche Kante:

- **80 bis 100**

Der Übergang darf später im Bild nicht sichtbar sein.

Einstellungen der Maske

- Belichtung: **+0,30**
- Kontrast: **+10**
- Klarheit: **+5**

Was wir hier tun

Die vorderen Figuren werden leicht aufgehellt und klarer betont.
Dadurch entsteht ein sichtbarer Fokus auf dem Hauptmotiv, ohne dass der Effekt künstlich wirkt.

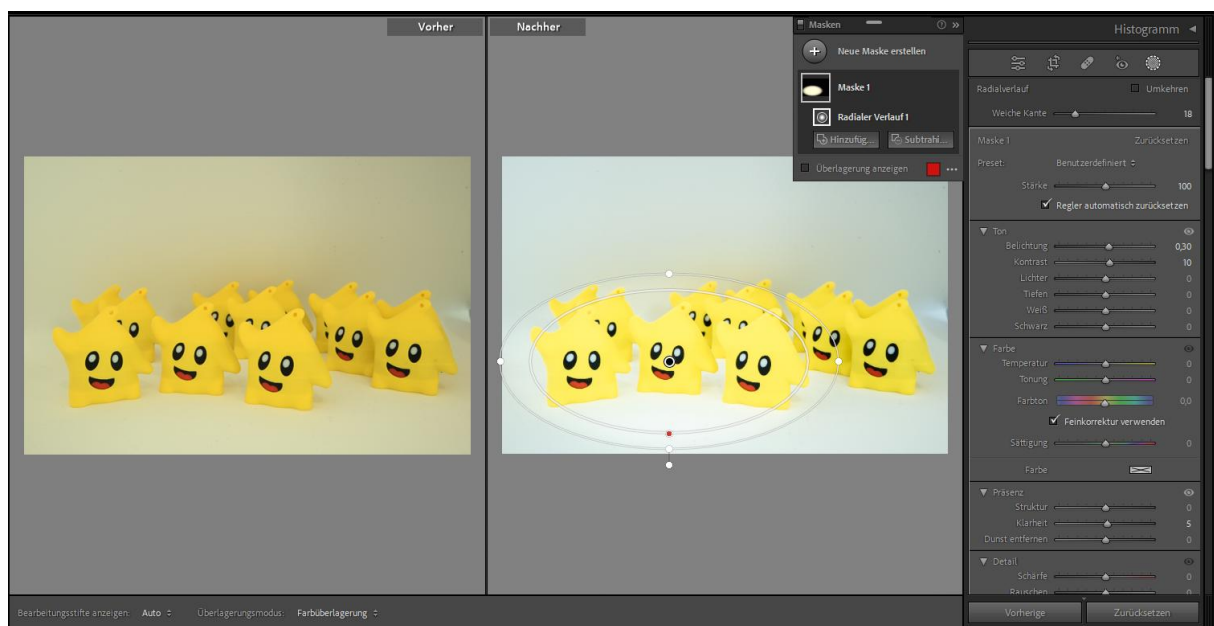
Worauf du achten musst

Achte darauf, dass alle drei vorderen Figuren gleichmäßig vom Effekt erfasst werden.
Der Effekt darf nicht nur auf der mittleren Figur liegen.

Die Maske darf nicht zu weit in den oberen Hintergrund hineinreichen, weil sonst zu viel Fläche unnötig mit aufgehellt wird.

Typischer Fehler

Ein zu kleiner innerer Kreis führt dazu, dass nur eine Figur sichtbar betont wird.
Ein zu kleiner Abstand zwischen innerem und äußerem Kreis erzeugt einen harten Übergang.



Hintergrund beruhigen – invertierte Maske

Nachdem das Motiv hervorgehoben wurde, wird im nächsten Schritt der Hintergrund gezielt zurückgenommen.

Dazu wird die bestehende Maske dupliziert und anschließend invertiert.

Maske duplizieren

Öffne das Masken-Panel auf der rechten Seite.

Klicke mit der rechten Maustaste auf die bestehende Maske (Motiv-Maske) und wähle:

„Duplizieren“

Es entsteht eine identische zweite Maske mit gleicher Position und Größe.

Maske umkehren

Wähle die neue Maske aus.

Aktiviere im rechten Bereich:

„Umkehren“

Dadurch wird der bisherige Außenbereich zur aktiven Maske.

Warum wir die Maske kopieren

Durch das Duplizieren bleibt die exakte Form der Maske erhalten.

Der Vordergrund und der Hintergrund sind dadurch perfekt aufeinander abgestimmt.

Einstellungen der Maske

Passe die Werte wie folgt an:

- Belichtung: **-0,20**
- Klarheit: **-5**

Was wir hier tun

Der Hintergrund wird leicht abgedunkelt und gleichzeitig etwas weicher dargestellt. Dadurch tritt das Motiv stärker hervor, ohne dass ein harter Effekt entsteht.

Worauf du achten musst

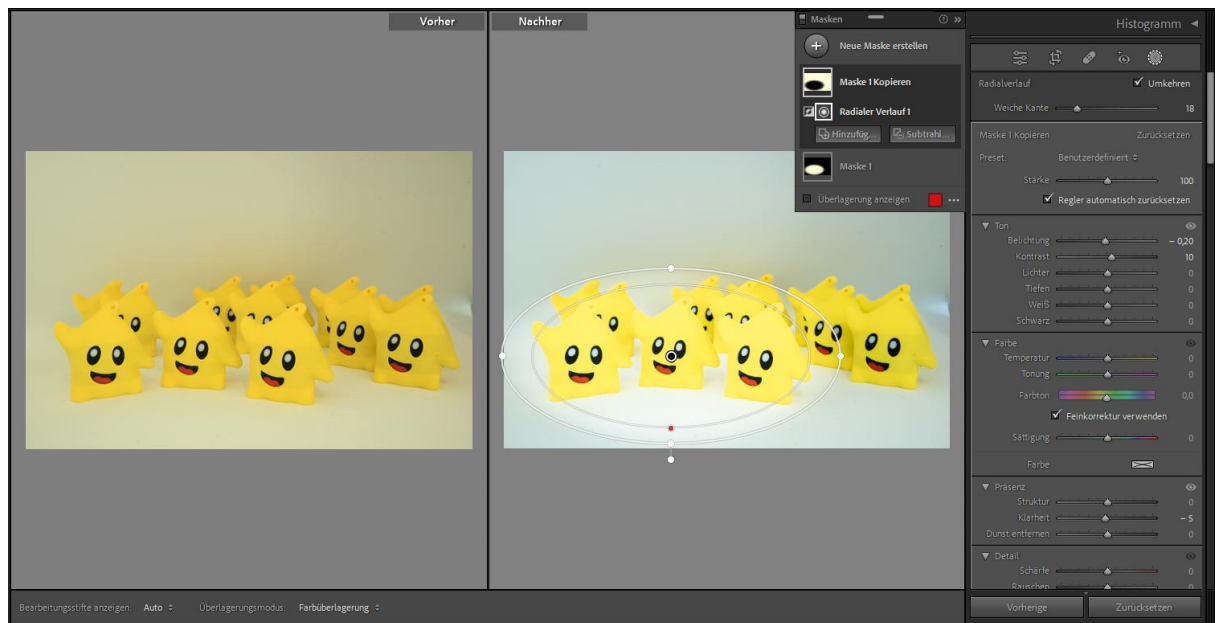
Die Abdunklung sollte nur subtil sein.

Der Hintergrund darf nicht künstlich dunkel oder „abgeschnitten“ wirken.

Typischer Fehler

Zu starke Abdunklung führt schnell zu einem unnatürlichen Look.

Das Bild soll ruhig wirken, aber nicht dramatisch verändert.



Gradationskurve – Kontrast gezielt verfeinern

Im letzten Schritt wird der Kontrast über die Gradationskurve fein abgestimmt. Hierbei wird nicht mit einzelnen Punkten gearbeitet, sondern mit den vorhandenen Reglern für die verschiedenen Tonbereiche.

Gradationskurve öffnen

Öffne im rechten Bereich den Abschnitt:

Gradationskurve

Stelle sicher, dass die **Regionsansicht aktiv ist** (Regler sichtbar).

Regler einstellen

Passe die Werte wie folgt an:

- **Lichter:** +10
- **Helle Mitteltöne:** +5
- **Dunkle Mitteltöne:** -5
- **Tiefen:** -10

Was wir hier tun

Die hellen Bereiche werden leicht angehoben, wodurch das Bild klarer wirkt. Die dunklen Bereiche werden etwas abgesenkt, wodurch mehr Tiefe entsteht.

Die Mitteltöne werden nur minimal angepasst, damit das Bild natürlich bleibt.

Worauf du achten musst

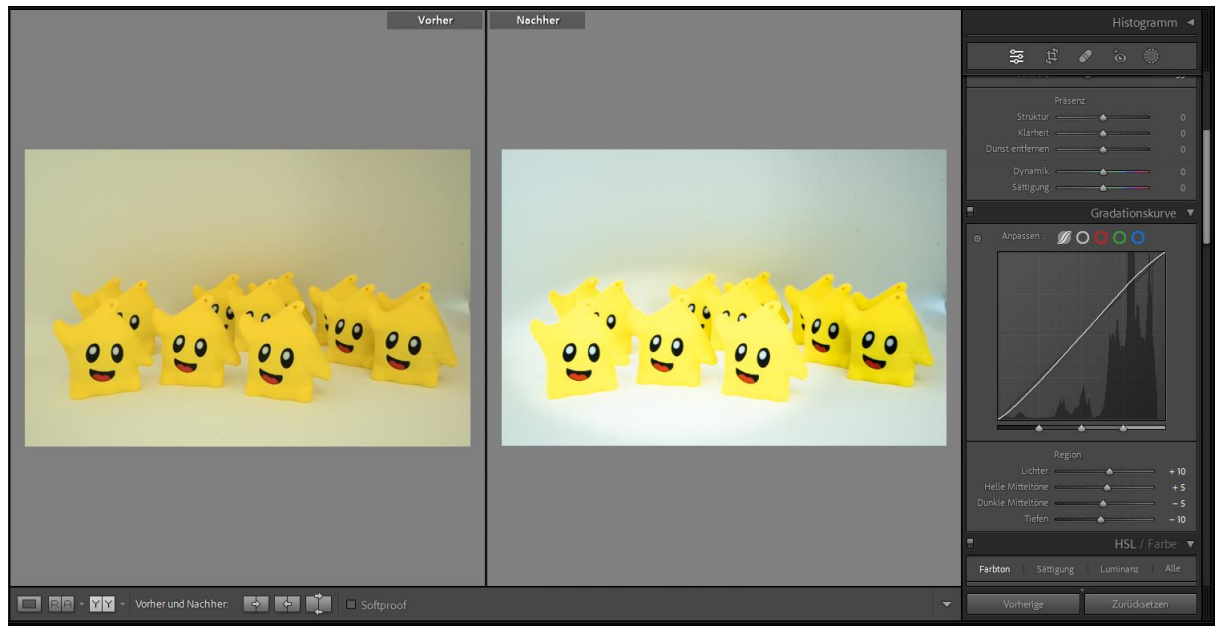
Die Anpassung muss sehr fein bleiben.

Zu starke Veränderungen führen schnell zu einem unnatürlichen Kontrast.

Typischer Fehler

Zu starkes Absenken der Tiefen lässt Details im Bild verschwinden.

Zu starkes Anheben der Lichter führt zu ausgebrannten Bereichen.



Schärfen – Details gezielt hervorheben

Im letzten Bearbeitungsschritt werden die Details im Bild geschärft.

Dabei ist es wichtig, nur die relevanten Bereiche zu betonen, ohne den Hintergrund unnötig zu verstärken.

Schärfen öffnen

Wechsle im rechten Bereich zum Abschnitt:

Details

Werte einstellen

Setze die Regler wie folgt:

- Betrag: **40**
- Radius: **1,0**

- Details: **25**

Maskieren einstellen (wichtig)

Halte die **Alt-Taste gedrückt** und ziehe den Regler **Maskieren** nach rechts.

- Wert: **ca. 70–80**

Während du die Alt-Taste gedrückt hältst:

- **weiß = wird geschärft**
- **schwarz = bleibt ungeschärft**

Ziel ist es, dass hauptsächlich die Figuren geschärft werden und der Hintergrund schwarz bleibt.

Was wir hier tun

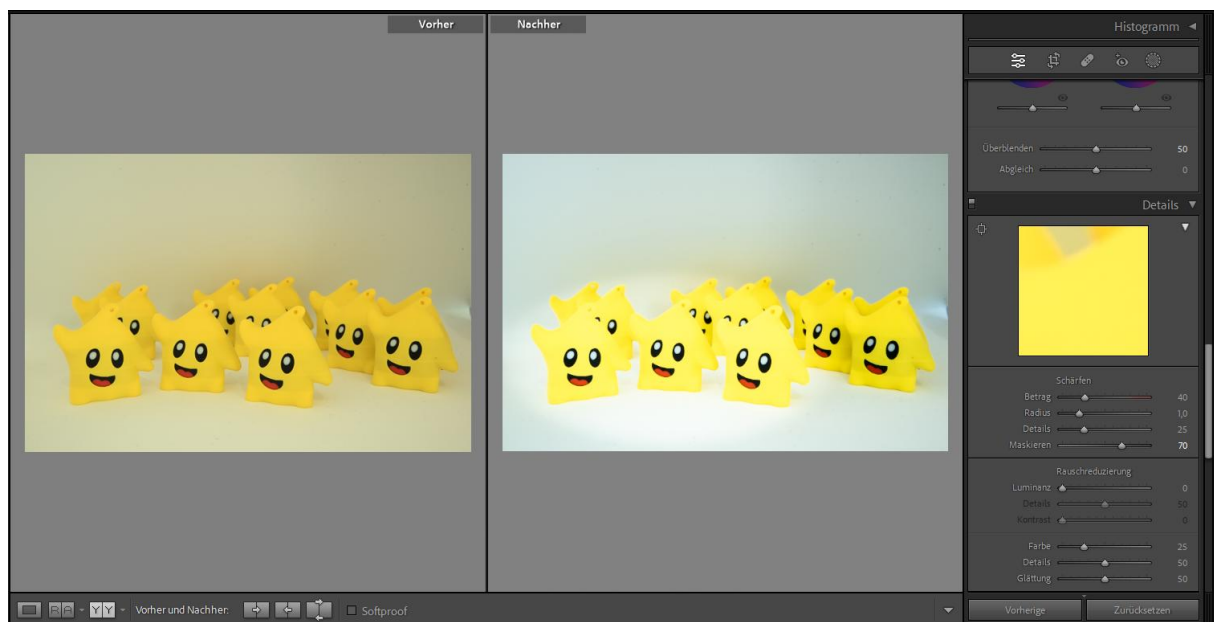
Die Konturen der Figuren werden schärfer dargestellt.
Der Hintergrund bleibt weich, wodurch das Bild ruhiger wirkt.

Worauf du achten musst

Achte darauf, dass keine körnigen Strukturen im Hintergrund entstehen.
Wenn zu viel geschärft wird, wirkt das Bild schnell unruhig.

Typischer Fehler

Zu hoher Betrag oder zu wenig Maskierung führt dazu, dass auch der Hintergrund geschärft wird.



Vignette – Blickführung verstärken

Im letzten Schritt wird eine leichte Vignette hinzugefügt.
Diese sorgt dafür, dass der Blick automatisch zur Bildmitte geführt wird.

Bereich öffnen

Gehe zu:

Effekte → Vignettierung nach Freistellen

Einstellungen

Setze die Werte wie folgt:

- **Betrag:** -12
- **Mittelpunkt:** +20
- **Rundheit:** 0
- **Weiche Kante:** 75

Was wir hier tun

Die Bildränder werden leicht abgedunkelt.
Dadurch hebt sich das Motiv in der Mitte stärker vom Hintergrund ab.

Was sich im Bild verändert

- Ränder wirken minimal dunkler
- Fokus liegt stärker auf den vorderen Figuren
- das Bild wirkt „ruhiger“ und kontrollierter

Worauf du achten musst

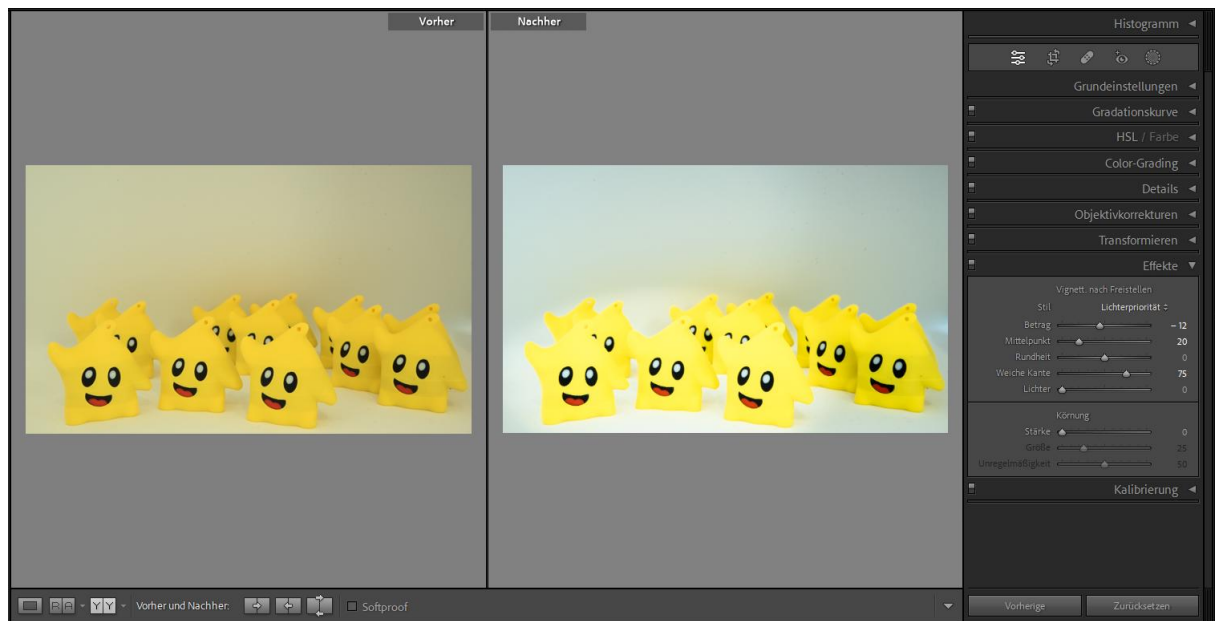
Die Vignette darf nicht als Effekt auffallen.
Sie soll nur unterstützen, nicht dominieren.

Typischer Fehler

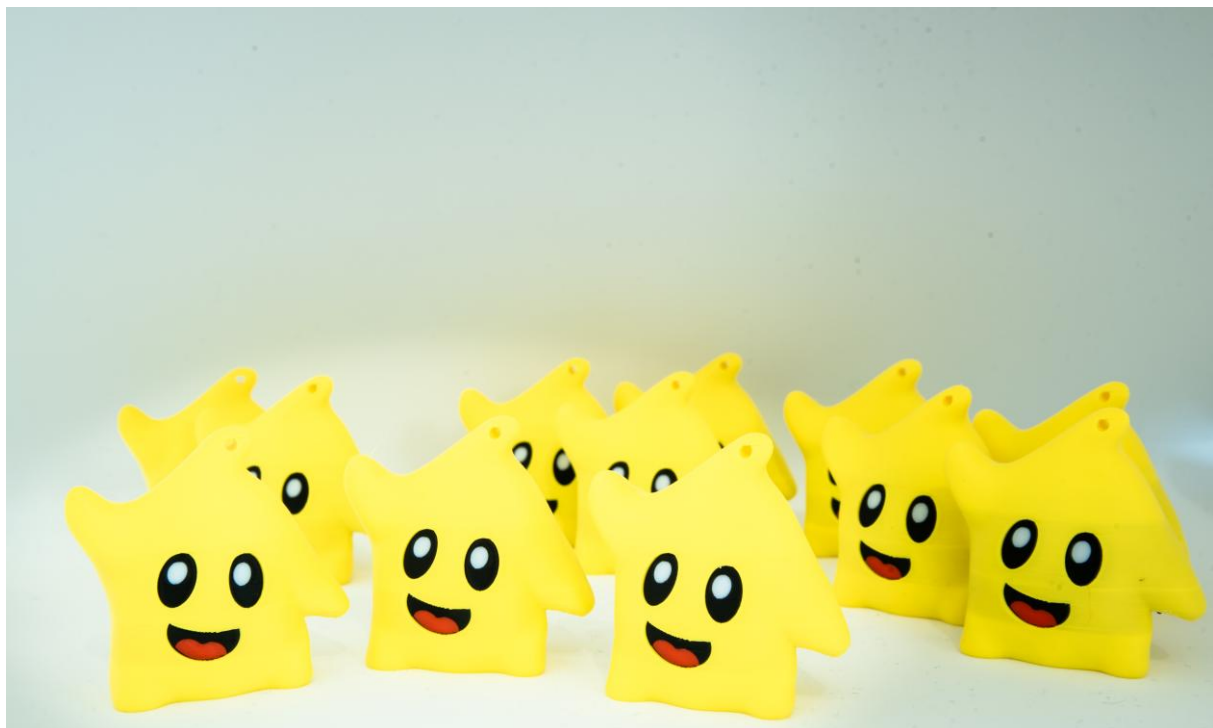
Zu starker negativer Wert (z. B. -30 oder mehr) führt zu sichtbaren dunklen Ecken.

Hinweis

Wenn du die Vignette bewusst wahrnimmst, ist sie zu stark eingestellt.



das ist dein finales Bild. Und das ist richtig gut geworden.



© 2026 - thores-pieksekisten.de
